

Niederschrift öffentlicher Teil

1. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige

Sitzungstermin:	Dienstag, 09.06.2015
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:40 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rathauses Rosengasse

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Vorsitzende(r)

Schifführer

Anwesend sind:Oberbürgermeister

Herr Wolfgang Treis Bündnis 90 / Die Grünen

Beigeordnete

Frau Martina Luig-Kaspari SPD

Mitglieder

Frau Ute Barz
 Herr Marcel Becker parteilos
 Herr Felix Deupmann CDU
 Frau Sabine Ditten
 Herr Dennis Falterbaum CDU
 Herr Klaus Gerullis
 Frau Claudia Gotthardt
 Herr Michael Helsper FWM
 Frau Helga Holletzek
 Frau Doris Kreusch SPD
 Frau Michaela Kurp parteilos
 Frau Maria-Ulrike Mühlenbruch
 Herr Dirk Rein
 Frau Brigitte Reuter
 Frau Inga Schroeder parteilos
 Frau Janine Schwall
 Frau Katharina Slabik Bündnis 90 / Die Grünen
 Herr Karl-Werner Strohe
 Frau Marianne Weingart parteilos

Von der Verwaltung

Herr Christian Alter

Weitere Teilnehmer

Herr Matthias Rösch Landesbeauftragter für die ab TOP 5
 Belange behinderter Menschen

Entschuldigt fehlt/fehlen:

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnung:

- 1 Verpflichtung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige
- 2 Wahl des / der Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige
- 3 Wahl des / der stellvertretenden Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige
- 4 Festlegung der Schwerpunkte der Arbeit des Beirates
- 5 Brainstorming - Gespräch mit dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter

6 Menschen
Verschiedenes

Protokoll:

zu 1 **Verpflichtung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige**

[Oberbürgermeister Treis verpflichtet die Mitglieder des Rates mit Handschlag unter Hinweis auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten gemäß § 30 Abs. II GemO.

Das stellvertretende Mitglied Willibald Körber nimmt als Zuschauer ebenfalls an der Sitzung teil und wird ebenfalls von Herrn Oberbürgermeister Treis verpflichtet.]

zu 2 **Wahl des / der Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige**

[Frau Gotthardt schlägt vor, dass sich die einzelnen Mitglieder kurz vorstellen, um Vorschläge für die anstehenden Wahlen machen zu können. Die einzelnen Mitglieder stellen sich in der Folge vor.

Nach Vorstellung bringt Beiratsmitglied Mühlenbruch den Vorschlag, den/die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden erst zu einem späteren Zeitpunkt zu wählen, damit sich die Beiratsmitglieder vorher kennen lernen können. Dies wird vom Vorsitzenden zugesagt.

Beiratsmitglied Weingart fragt an, ob beratende Mitglieder ebenfalls den Vorsitz führen können. Dies wird vom Vorsitzenden verneint. Beiratsmitglied Helsper weist darauf hin, dass die Satzung dies nicht explizit regelt. Der Vorsitzende sagt eine Prüfung durch die Verwaltung zu.]

zu 3 **Wahl des / der stellvertretenden Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige**

[Die Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden entfällt aufgrund des bei Tagesordnungspunkt 2 Vorgetragenen.]

zu 4 **Festlegung der Schwerpunkte der Arbeit des Beirates**

[Die Beiratsmitglieder diskutieren über die zukünftige Ausrichtung des Beirates. Der Vorsitzende weist auf die Regelungen in § 2 der Satzung der Stadt Mayen für die Bildung eines Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige und die dort vom Stadtrat geregelte Zuständigkeit hin.

Als primäre Befassungspunkte werden die folgenden Bereiche genannt:

- Barrierefreiheit
- Eingliederung von Personen mit Behinderungen
- Bessere Befahrbarkeit der Innenstadt mit Rollatoren und Rollstühlen
- Vorstellung der vorhandenen Selbsthilfegruppen bei einem Informationstag
- Stärkung der Präsenz des Themas auf der Internetpräsenz der Stadt Mayen

zu 5 **Brainstorming - Gespräch mit dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen**

Der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen, Herr Rösch, betritt den Saal. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden stellt sich Herr Rösch vor und erläutert seinen beruflichen Werdegang. Auf Nachfrage durch den Vorsitzenden erläutert er die Organisation des Behindertenbeirates der Stadt Mainz in seiner Anfangszeit.

Dort wurden zunächst Arbeitsgruppen in dem Beirat gebildet, welche sich mit folgenden Themen befassen:

1. Barrierefreiheit: Die bisherige Umsetzung in der Stadt und die zukünftigen Planungen
2. Soziales & Arbeit: dort wurde ein Projekt „Schule & Beruf“ betreut
3. Kultur: Hier wurde die Beteiligung behinderter Menschen im kulturellen Bereich gefördert. In Mayen käme hier aufgrund des im Vergleich zu Mainz kleineren kulturellen Angebotes eine Betätigung in den Bereichen Sport, Musik und VHS in Betracht.

Auch wurden anfangs Regeln für die interne Zusammenarbeit definiert, um diese zu verbessern.

Beiratsmitglied Kurp verweist darauf, dass insbesondere die Wohnsituation ein wichtiges Thema ist. Herr Rösch führt an, dass die Stellung behinderter Menschen unlängst mit der Änderung der Landesbauordnung wieder gebessert werden könnte, da bei Mehrfamilienhäusern nun eine höhere Anzahl behindertengerechter, teils rollstuhlgerechter, Wohnung vorgeschrieben ist. Weiter ist es möglich, Mittel der sozialen Wohnbauförderungen für die Gewährleistung der Barrierefreiheit zu akquirieren. Auch bei der Anpassung von bestehendem Wohnraum bestehen Fördermöglichkeiten. In Ermangelung einer städtischen Wohnbaugesellschaft ist eine Motivation der Privateigentümer hierfür allerdings schwerer herzustellen.

Auf Nachfrage teilt Herr Rösch zur Frage der Wahl des/der Vorsitzenden mit, dass seiner Erfahrung nach eine größere Akzeptanz für den Beirat bestehen wird, wenn der/die Vorsitzende selbst betroffen ist.

Nach Diskussion im Beirat formuliert Beiratsmitglied Schwall ein erstes Ziel des Beirates in Form einer Angebotssammlung für private und karitative Hilfsangebote für Menschen mit Behinderungen. Herr Rösch führt hierzu an, dass es für den Beirat wichtig ist, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, eine solche Angebotssammlung, zB. in Form eines Faltsblattes ist hierfür ein gutes Mittel. Er weist weiter darauf hin, dass es auch Selbsthilfekontaktstellen gibt, welche in der Regel in den Kommunen gut vernetzt sind. Als Ansprechpartner nennt er beispielsweise Herrn Müller-Heine vom Landesteilhabebeirat.

Beiratsmitglied Gotthardt teilt mit, dass es eine ähnliche Zusammenstellung vor einiger Zeit bereits bei der Stadtverwaltung gab. Sie sagt zu, in der Sache Nachforschungen anzustellen.

Der Vorsitzende bittet die Beiratsmitglieder darum, sich bezüglich der Angebotssammlung und auch für weitere zu behandelnde Themen bis zur nächsten Sitzung Gedanken zu machen und diese dem Sitzungsdienst zuzuleiten. Herr Gerullis sagt eine Zuleitung von Ideen per E-Mail zu, die er am Sitzungstag wegen gereizten Stimmbändern nicht ausführen kann.

Beiratsmitglied Helsper führt an, dass ein informelles Treffen der Beiratsmitglieder helfen würde, die Beiratsmitglieder besser kennen zu lernen. Der Vorsitzende schlägt daraufhin vor, eine Stunde vor der nächsten Sitzung die Möglichkeit für ein formloses Treffen in den Räumen der Stadtverwaltung zu geben, damit die Beiratsmitglieder nicht für die Sitzung noch einmal gesondert erscheinen müssen. Es wird festgelegt, dass die nächste Sitzung am 10.09.2015 ab 18:00 Uhr stattfindet und sich zuvor ab 17:00 Uhr in formloser Runde getroffen werden kann.

Weiter sagt der Vorsitzende zu, die weiteren Kommunikationswege zur Erreichbarkeit der Stadtverwaltung der Niederschrift beizufügen.

|

zu 6 Verschiedenes

[Es fallen keine Wortmeldungen an.]